

Denglisch

Ganz ohne englische Begriffe geht es nun auch nicht mehr. Zu sehr haben sich diese bereits in unserer Sprache assimiliert. „Cool“ z. B.; das bekommt man nicht einfach so mehr heraus. Warum auch? Klingt besser als „hipp“ oder „knorke“.

Business-Englisch hat auch Einzug in den Alltag genommen. Wir gehen nur noch zu Meetings, sharen Informationen, benutzen Flipcharts und gehen gemeinsam zum Lunch, wo wir dann eine Bowl mit Chicken-Curry essen. Wieso kann man mittlerweile fast nirgends mehr einfach nur Hühnchen oder Rind bestellen?

Unter Jugendlichen gibt es viele Gangster, Chicks oder Dudes. Man stept mit seinen freshen Kicks auf die Street und pumpt die Musik, chillt bei seinen Homies und streamt sich Filme. Wenn etwas nicht klappt ist es ein Fail oder es war einfach zu random. Eine komische Frage, die etwas Unbehagen auslöst ist creepy und man wird als Freak abgestempelt.

Ist das alles nun Blasphemie oder Bereicherung?

Nichts von beidem, finde ich. Es macht Sinn, dass einige Begriffe aus Fremdsprachen ins Deutsche Einzug finden, wenn es diese so im Deutschen nicht gibt, oder sie auf Englisch einfach besser klingen. Das gesprochene Wort unterscheidet sich außerdem meist gewaltig von der Schreibsprache. Das bedeutet wiederum, dass der Gebrauch von Fremdwörtern nicht den Untergang der deutschen Sprache bedeutet.

Ich finde die deutsche Sprache – im Gegensatz zu den bekannten Ulkereien aus dem Ausland – schön und vor allem im Schriftlichen ist es möglich sich sehr eloquent auszudrücken, was mir persönlich sehr zusagt.

Natürlich ist es albern, wenn Jugendliche oder die sich selbst als „jung geblieben“ Bezeichnenden fast jedes zweite Wort krampfartig auf Englisch herausposaunen. Selbst kann man ja mit gutem Beispiel vorangehen und ganze Sätze (fast) nur in deutscher Sprache bilden. Im technischen Bereich der IT vor allem, wird man mit dem Englischen auskommen müssen (Downloads, Websites, Hosts, etc.). Das liegt vor allem am internationalen Gebrauch diverser Begriffe und damit einer Vereinfachung durch Vereinheitlichung. Deutsch ist eben komplizierter als Englisch; das ist nichts Schlimmes.